

Umwelterklärung der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ludwigsstadt



Umwelterklärung 2017

der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ludwigsstadt

Inhalt:

Grußworte

Pfr. Albrecht Bischoff	3
Dekanin Dorothea Richter	4
Bürgermeister Timo Ehrhardt	5
Der Grüne Gockel	6
Die Kirchengemeinde ein Kleinod	7
Die Schöpfungsleitlinien	9
Das Umweltmanagementsystem	11
Die Umweltaspekte	13
Die Kennzahlen	16
Das Umweltprogramm	18
Die Urkunde	19
Das Umweltteam Ludwigsstadt	20
Luftbild der Liegenschaft	22
Impressum	22
Historische Karte von Ludwigsstadt	23

Liebe Leser der Umwelterklärung 2017 der
Evang-Luth. Kirchengemeinde Ludwigsstadt!

Ich freue mich, dass wir zum Ende meiner
fünfjährigen Dienstzeit in der Kirchengemeinde Ludwigsstadt die Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ bestanden haben und die Umwelterklärung 2017 veröffentlichen können.

Wir, das heißt das Umweltteam der Kirchengemeinde Ludwigsstadt, das sich seit nunmehr vier Jahren mit der Problematik eines umweltgerechten Verhaltens in der Kirchengemeinde beschäftigt.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern des Umweltteams sehr herzlich für das engagierte und treue Mitdenken in den uns aufgetragenen Strukturen, um die Schöpfung Gottes zu bebauen und zu bewahren (1. Mose 2,15).

Dem geneigten Leser wird es nicht entgehen, dass die Arbeit des Umweltteams sehr erfolgreich war und merkliche Einsparungen des Verbrauchs mit sich gebracht hat.

Daher ist es dem Kirchenvorstand auch leicht gefallen, die Arbeit des Umweltteams



in vollem Umfang zu unterstützen und notwendige Verbesserungen zu genehmigen. Ich wünsche dem Leser viel Freude beim Studium dieser Umwelterklärung und die Lust mitzumachen bei der Bewahrung der guten Schöpfung Gottes bei sich zu Hause, am Arbeitsplatz oder auch im Umweltteam der Kirchengemeinde.

Ihr
Albrecht Bischoff, Pfr.



**Die Mitglieder
des Umweltteams**
der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ludwigsstadt
v.l.n.r:

Mario Ziener,
Andrea Schwab,
Julian Schmidt,
Christine Marufke,
Albrecht Bischoff,
Joachim Kanis, Anja Löffler
Foto: privat



Grußwort von

Dekanin Dorothea Richter

Die Kirchengemeinde Ludwigsstadt ist als erste im Dekanatsbezirk Kronach-Ludwigsstadt mit dem „Grünen Gockel“ zertifiziert worden. Dazu gratuliere ich dem Umweltteam, dem Kirchenvorstand und der ganzen Gemeinde sehr herzlich.

Herr Pfarrer Bischoff hat Spuren hinterlassen in seiner nur fünfjährigen Tätigkeit in Ludwigsstadt. Eine bleibende Spur ist ganz sicher die Umwelterklärung der Kirchengemeinde. Herr Pfarrer Bischoff hat dazu den Anstoß gegeben und sich mit viel Energie dafür eingesetzt, dass die Erklärung noch vor seinem Eintritt in den Ruhestand fertiggestellt wurde.

Vom grundsätzlichen Auftrag an den Menschen, die Schöpfung zu bewahren, kommt die Erklärung zu sehr alltagsnahen Fragestellungen im Blick auf den Betrieb der Kirchengemeinde und des Kindergartens.

Die biblische Begründung, gut mit der Schöpfung umzugehen, und die praktischen Lösungsansätze gehören zusammen.

So können wir als Christen glaubwürdig von der Schöpfung sprechen und Zeichen setzen, wie wir zu ihrer Bewahrung beitragen. Die Ludwigsstädter Umwelterklärung ist eine Einladung an weitere Gemeinden, sich mit dem „Grünen Gockel“ zertifizieren zu lassen. Auch einzelne Menschen, Familien oder Institutionen können sie für sich aufgreifen und ihr alltägliches Handeln entsprechend ausrichten.

Ich danke allen, die an der Erklärung mitgewirkt haben. Sie haben für die Zertifizierung hart gearbeitet. Möge der „Grüne Gockel“ die gewünschte nachhaltige Wirkung entfalten.

Dorothea Richter

Dekanin im Dekanatsbezirk Kronach - Ludwigsstadt und Mitglied der Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Grußwort von

Bürgermeister Timo Ehrhardt



Zur Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ in Verbindung mit der Veröffentlichung der Umwelterklärung 2017 gratuliere ich im Namen der Stadt Ludwigsstadt und auch ganz persönlich recht herzlich.

Die Evangelische-Lutherische Kirchengemeinde Ludwigsstadt hat sich somit auf den Weg gemacht, um auf ihre eigene Art und Weise eine Antwort auf den Klimawandel zu geben und verschiedene Handlungsfelder um das Thema Umwelt zu definieren.

Mit den Mitgliedern des Umweltteams um Pfarrer Albrecht Bischoff wurde nun das geprüft kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt.

Ich danke den Mitgliedern des Umweltteams für ihr Engagement und wünsche weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung der gesteckten Umweltziele.

Gerade durch den angestoßenen Prozess tragen sie zur Sensibilisierung eines umweltgerechten Verhaltens nicht nur in der Kirchengemeinde bei.

Ihr

Timo Ehrhardt

Erster Bürgermeister
Stadt Ludwigsstadt

Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme), angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Es ist deutschlandweit bereits in über 800 Kirchengemeinden erprobt.

Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern.

Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden und aller Gemeindeglieder. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert sich zu beteiligen.

Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) werden erfasst. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädagogik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.



Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, dass das Engagement nach außen hin demonstriert. Es macht deutlich, dass die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist.

Die Vorteile und positiven Auswirkungen des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Gockel sind durch die Landessynode im April 2009 bestätigt worden. Es wurde die Arbeitsstelle Grüner Gockel eingerichtet, mit dem Ziel in den kommenden fünf Jahren 200 Kirchengemeinden den Grünen Gockel zu ermöglichen.

Die Bemühungen zum kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung werden mit dem Zertifikat Grüner Gockel belohnt.

Bernd Brinkmann
(Arbeitsstelle Grüner Gockel)

Die Evang.- Luth. Kirchengemeinde Ludwigsstadt - ein Kleinod



Dieses Bild, vom Sommerberg 2010 aufgenommen, zeigt das alte Zentrum Ludwigsstadts mit der Michaeliskirche unter der großen Trogenbachbrücke der Eisenbahn, links daneben die Gebäude der alten Schule, jetzt Haus für Kinder, das Pfarrhaus von 1738 und dahinter das 1997 erbaute Gemeindezentrum mit dem alten Schafstall, der rechts vorspitzt. Dieser ehemalige Kirchhof umfasst alle Gebäude der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ludwigsstadt.

Die Gemeinde selbst liegt um diesen alten Ortskern herum im Tal des Trogenbaches nach Westen und im Tal der Loquitz, die von der Thüringischen Landesgrenze im Osten durch den Ortsteil Ottendorf bis hinunter nach Unterneuhüttendorf Richtung Lauenstein fließt.

Die Bundesstraße 85 führt mitten durch den Ort und folgt der Loquitz Richtung Norden. Die Kirchengemeinde Ludwigsstadt liegt nördlich der Wasserscheide des Rennsteigs

Richtung Thüringen und konnte ihre eigene Kultur, Mundart und Konfession bewahren.

Bereits 1513 wurde die Pfarrkirche zu Ludwigsstadt erstmals urkundlich erwähnt und diente als Grablege der Herren auf Lauenstein. Mit Bestätigung des Erzbischofs von Mainz übergibt Heinrich von Thüna 1513 „zur Besserung der Pfarrer von Ludwigsstadt“ der Pfarrei einen umfangreichen Grundbesitz.

Durch Heinrich von Thüna, dem Freund und Beschützer Dr. Martin Luthers, war das Lauensteiner Amt von Anfang an mit der Reformation eng verbunden und hat die Zugehörigkeit zur Evangelisch-Lutherischen Konfession bis heute treu gehalten.

Dem konnte auch der Entzug der Stadtrechte von 1525, weil sich die Ludwigsstädter an den Bauernaufständen beteiligt haben, keinen Abbruch tun.

Die Liste der Evangelischen Pfarrer wie

auch die Kirchenbücher in Ludwigsstadt ist seit der Reformation ununterbrochen. Es ist ein Kleinod, das bis 2010 ein eigener Dekanatsitz war und jetzt mit dem Evang. Dekanat Kronach fusioniert ist. Dadurch hat die Kirchengemeinde viel von ihrem Selbstbewusstsein und auch von ihrer Strahlkraft eingebüßt.

Dennoch hält eine große Schar von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein reges Gemeindeleben aufrecht.

Neben dem Kindergarten und einer lebendigen Arbeit mit Kindern wurde 2016 durch die Anstellung eines Regionaljugendreferenten für die Jugendarbeit im Café Esprit ein neuer Schwerpunkt für die Rennsteigregion um Ludwigsstadt gesetzt.

So bildet der ehemalige Kirchhof den räumlichen Mittelpunkt des Gemeindelebens.

Hier ist der Sitz des Pfarrers und des Pfarramtes wie auch das Büro des Regionaljugendreferenten am Café Esprit, hier trifft sich die Kirchengemeinde zu den Gottesdiensten und vielfältigen Veranstaltungen. Die frohe Botschaft von Jesus Christus, dem Gottessohn, ist und bleibt das geistige Zentrum der Kirchengemeinde und der Auftrag dies auch in die Welt zu tragen.

Ludwigsstadt am 20.5.2017

Albrecht Bischoff, Pfr.

Dieser Schnappschuss gelang dem Fotografen Axel Mölkner-Kappel von der Trogenbachbrücke auf die Michaeliskirche im Winter 2015



Die Schöpfungsleitlinien

Um das Engagement für die „Bewahrung der Schöpfung“ nach innen und außen deutlich zu machen, hat sich die Kirchengemeinde Schöpfungsleitlinien gegeben. An ihnen soll sich in Zukunft das Handeln der Kirchengemeinde orientieren.

Schöpfungsleitlinien der Evang.-Luth.

Kirchengemeinde Ludwigsstadt

Als Christinnen und Christen bekennen wir Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Das heißt: alles, was ist, verdankt sich nicht einem Zufall, sondern dem schöpferischen Willen Gottes.

Dem Menschen kommt in Gottes Schöpfung dabei eine besondere Rolle zu.

Als Ebenbild des Schöpfers, soll er als dessen Stellvertreter sich die Erde untertan machen, über sie herrschen, sie bebauen und bewahren.

Der Mensch hat die würdevolle Aufgabe, an Gottes kontinuierlichem Schöpfungshandeln mitzuwirken.

Daraus erwächst für uns Menschen eine doppelte Verantwortung: gegenüber Gott dem Schöpfer und gegenüber unseren Mitgeschöpfen.

Gott gegenüber sind wir über den Umgang mit der Erde rechenschaftspflichtig und zwar dafür, wie wir unserem Auftrag nachgekommen sind.

Dieser besteht in der verantwortungsbewussten Fürsorge für alle Mitgeschöpfe.

Am Anfang des 21. Jahrhunderts setzt sich mehr und mehr die ernüchternde Erkenntnis durch, dass die Menschheit dabei ist, ihren Auftrag zu verfehlen. Mehr denn je benötigen wir vor allem in

unserer westlichen Welt einen reflektierten und verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen. Als christliche Gemeinde sehen wir deshalb unseren Auftrag zunächst darin, ein neues Bewusstsein für den Schöpfungsauftrag zu schaffen.

Dazu leisten Verkündigung und Unterricht, Erwachsenenbildung und gezielte Informationspolitik einzelner mit dem Umweltschutz Beauftragter einen wichtigen Beitrag.

Um wirklich effizient sein zu können, ist uns die Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Hauptanliegen.

An den vielen Schnittstellen zur bürgerlichen Gesellschaft wollen wir die besonderen Kommunikations- und Multiplikationsmöglichkeiten unserer Kirchengemeinde wahrnehmen.

Unser Handeln auf dem Umweltsektor soll Vorbild- und Zeichencharakter haben. Dies ist nur möglich im Rahmen größtmöglicher Transparenz und einer wahrhaftigen Kommunikation mit der Öffentlichkeit.

Um informiert handeln zu können, braucht es eine solide Datengrundlage. Wir bemühen uns, regelmäßig unser Handeln als Kirchengemeinde in allen Bereichen zu erfassen, um alle Prozesse auf ihre Umweltverträglichkeit hin überprüfen und gegebenenfalls optimieren zu können.

Die ständige Verbesserung der Umweltsituation ebenso wie die sichere Einhaltung des Umweltrechts machen wir uns dabei zu bleibenden Anliegen.

Wir wissen um die Begrenztheit der uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen wie Erdöl oder Erdgas.

Wir wollen zu Sparsamkeit und verantwortungsvollem Umgang damit anleiten. So weit wie es auch wirtschaftlich trag-

bar ist, soll der Umstieg auf erneuerbare Energieformen gefördert werden.

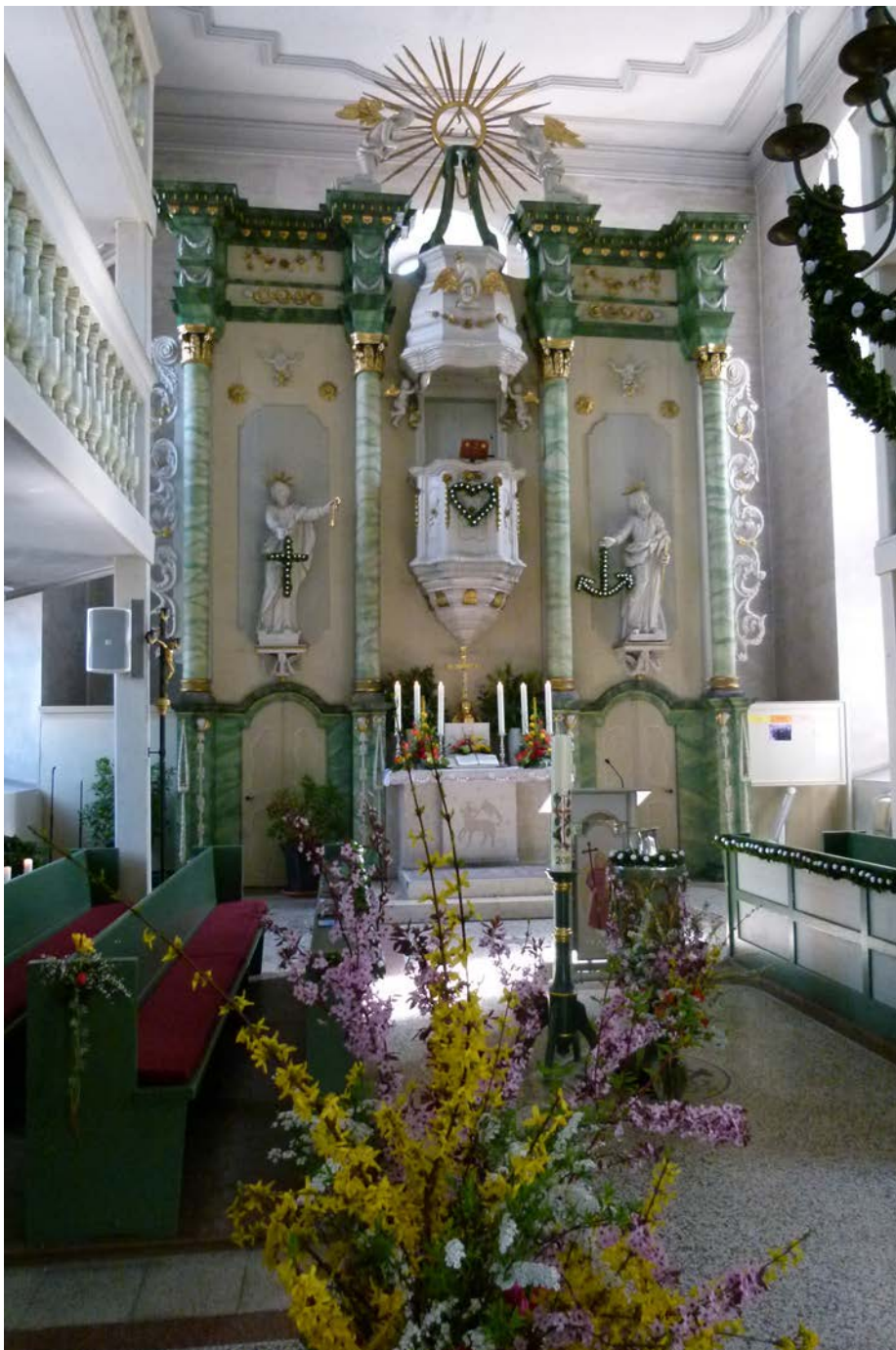
In allem wollen wir einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

In einer sehr auf die Gegenwart bezogenen Zeit müssen wir uns der Verantwortung für zukünftige Generationen stellen. Im Blick auf die Ökumene müsste die Einübung eines global verallgemeinerbaren Lebensstils oberste Priorität auf der politischen Agenda bekommen.

Darin wissen wir uns mit allen Menschen und Organisationen verbunden, die das gleiche Ziel verfolgen.

Als Geschöpfe zu leben und zu handeln bedeutet auch, sich der Begrenztheit der eigenen Möglichkeiten bewusst zu sein. Darum sollen alle unsere Anstrengungen im Gebet und in der Hoffnung auf den Schöpfer gegründet sein, der die Welt erhält und trägt.

Vom Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ludwigsstadt zur Kenntnis genommen und beschlossen in seiner Sitzung am 25. April 2014.



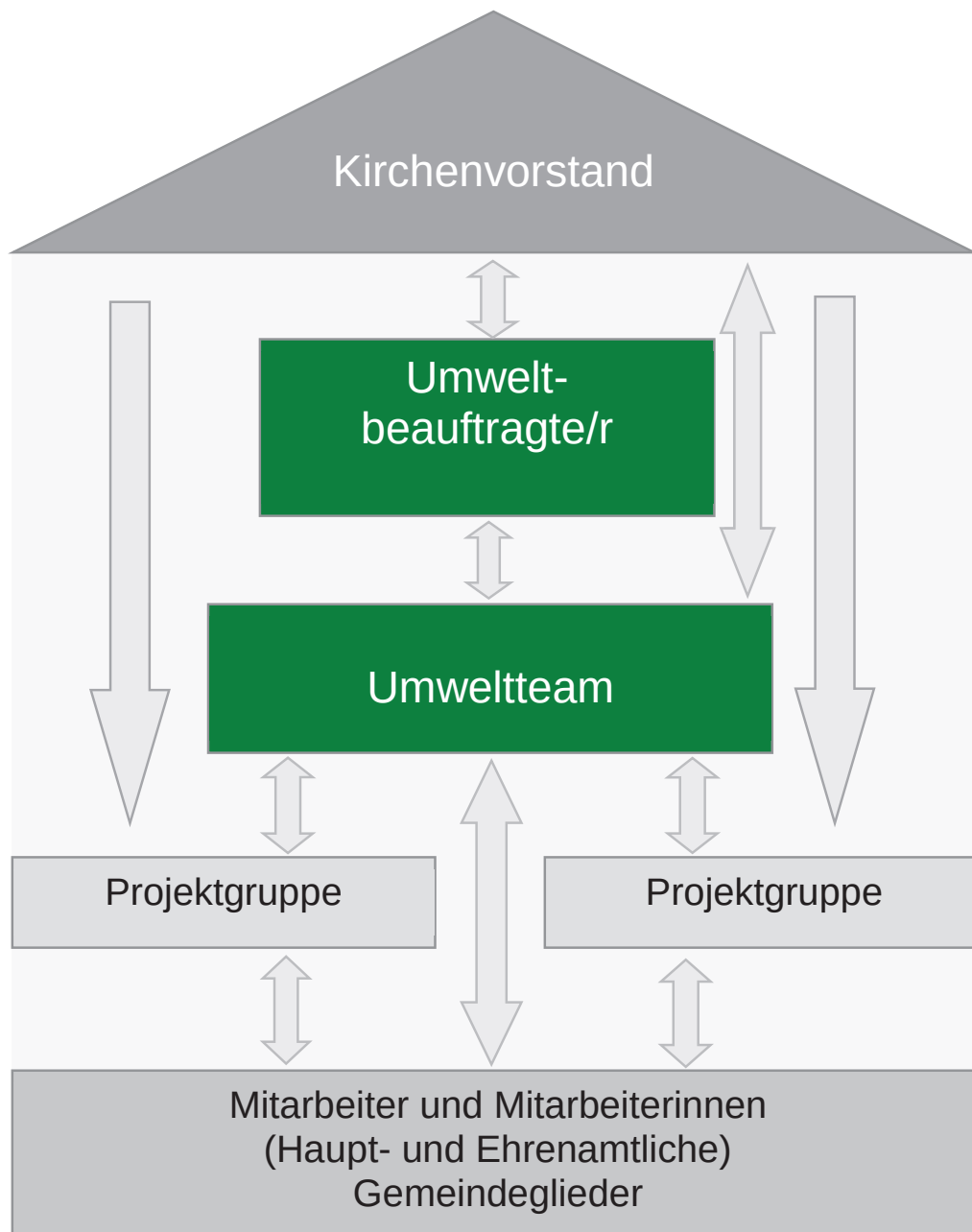
Michaeliskirche im Osterschmuck
Foto: privat

Das Umweltmanagementsystem

Ein wichtiges Kriterium für ein funktionierendes Managementsystem ist, dass Aufgaben klar verteilt sind. Das gilt auch beim kirchlichen Umweltmanagement Grüner Gockel.

Neben den allgemeinen Aufgaben, die im abgedruckten Organigramm dargestellt sind, gibt es eine Vielzahl von Detailaufgaben. Diese sind in einer Aufgabenbeschreibung im Umweltmanagementhandbuch (auch Grünes Buch genannt) aufgeführt.

So kann sie vom Umweltteam immer aktuell gehalten werden.



Das Umweltmanagementsystem

Der Kirchenvorstand

- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Gockel
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Überprüfung Jahr für Jahr

Umweltteam

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung Umweltprogramm
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen Audit

Umweltbeauftragte(r)

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung Einführung Grüner Gockel
- Grünes Buch
- Leitung Internes Audit
- Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele

Projektgruppen (bei Bedarf), z.B. Einkauf

- Temporäre Tätigkeit
- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien entwickeln

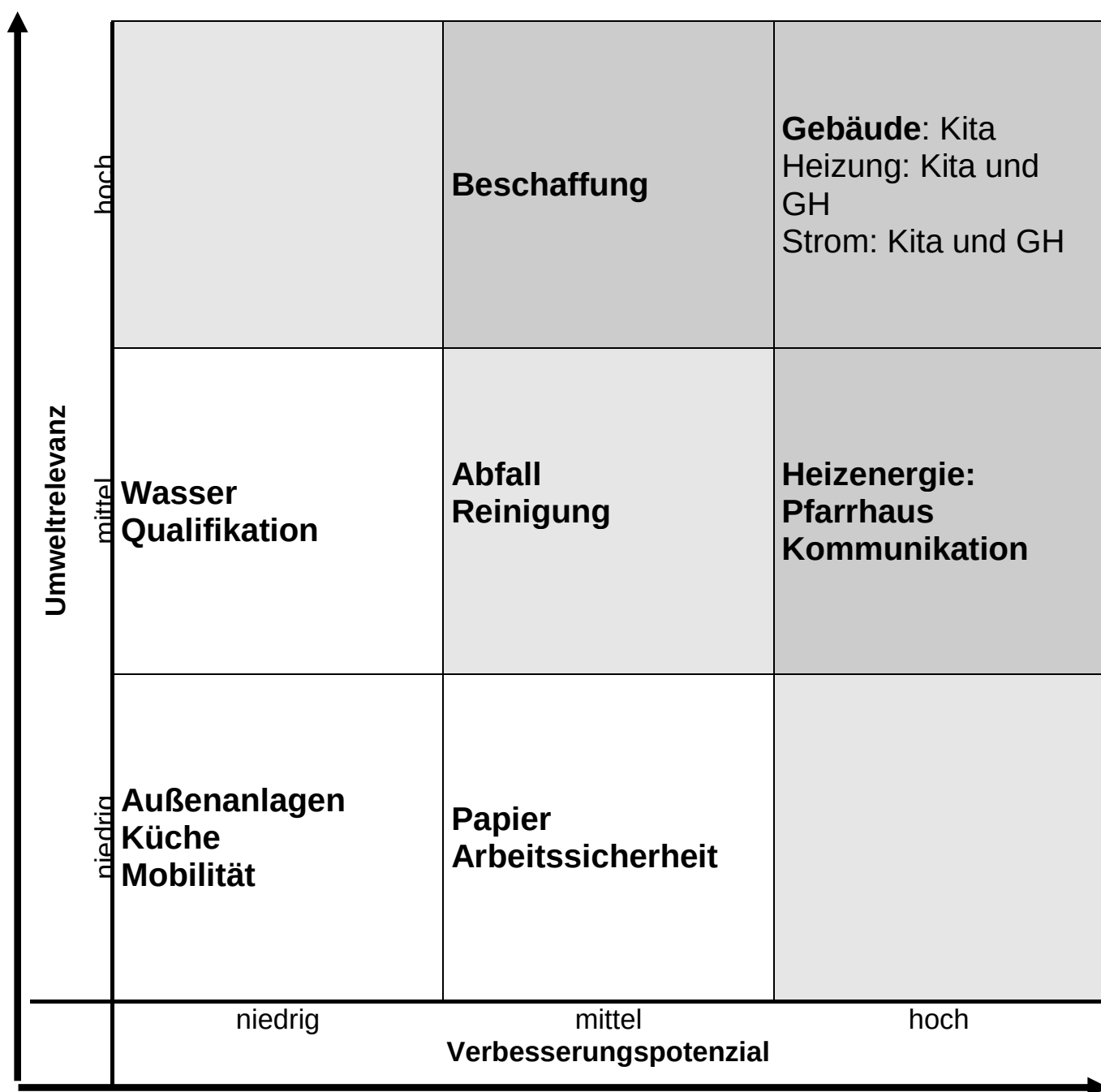
Mitarbeitende und Gemeindeglieder

- Werden informiert und motiviert
- Engagieren sich im Umweltteam
- Äußern Anregungen und Wünsche
- Unterbreiten Verbesserungsvorschläge

Die Umweltaspekte

Während der Einführung des Grünen Gockels wurden eine ganze Reihe von unterschiedlichen Umweltaspekten genauer betrachtet und auf ihre Bedeutung für die Kirchengemeinde und die Umwelt hin untersucht.

Wichtige Kriterien bei dieser Beurteilung sind Gefahren für die Umwelt (z.B. der CO₂-Ausstoß), die Einhaltung rechtlicher Grundlagen, die Kosten für die Kirchengemeinde, die Möglichkeiten etwas zu verändern. Das Ergebnis ist in einer Übersicht dargestellt.



Die Bereiche in den dunklen Feldern oben rechts sind die momentan als wichtig bewerteten Umweltaspekte.

Gebäude:

Die Kirchengemeinde ist für das Ensemble von Gebäuden auf dem ehemaligen Kirchhof verantwortlich. In der Vergangenheit wurden immer wieder Verbesserungen und Sanierungen durchgeführt, auch im Bereich Energie.

An der **Michaeliskirche** wurde 2013 eine Außensanierung vorgenommen, auf die landeskirchliche Erlaubnis zur Innensanierung wird seit 2014 gewartet.

Das **Pfarrhaus** wurde 2012 zum Stellenwechsel einer energetischen Sanierung unterzogen mit Einbau von neuen Fenstern und einer Wandheizung an der Innenseite der Fachwerkwände. Diese energetischen Maßnahmen waren sehr erfolgreich und haben die Energiekosten um über 50 % reduziert.

Das **Gemeindezentrum „St. Michael Schafstall“**, das 1997 erbaut wurde, ist in einem sehr guten Zustand.

Am meisten zu tun bleibt in der **alten Schule**, die seit 1974 den Kindergarten beherbergt und seitdem auf eine Generalsanierung wartet. Diese soll nun 2017/2018 umgesetzt werden. Die Wünsche und Überlegungen des Umweltteams wurden bei der Planung berücksichtigt.

Wärme:

Die Beheizung von Gebäuden ist mit einem hohen Energieaufwand verbunden.

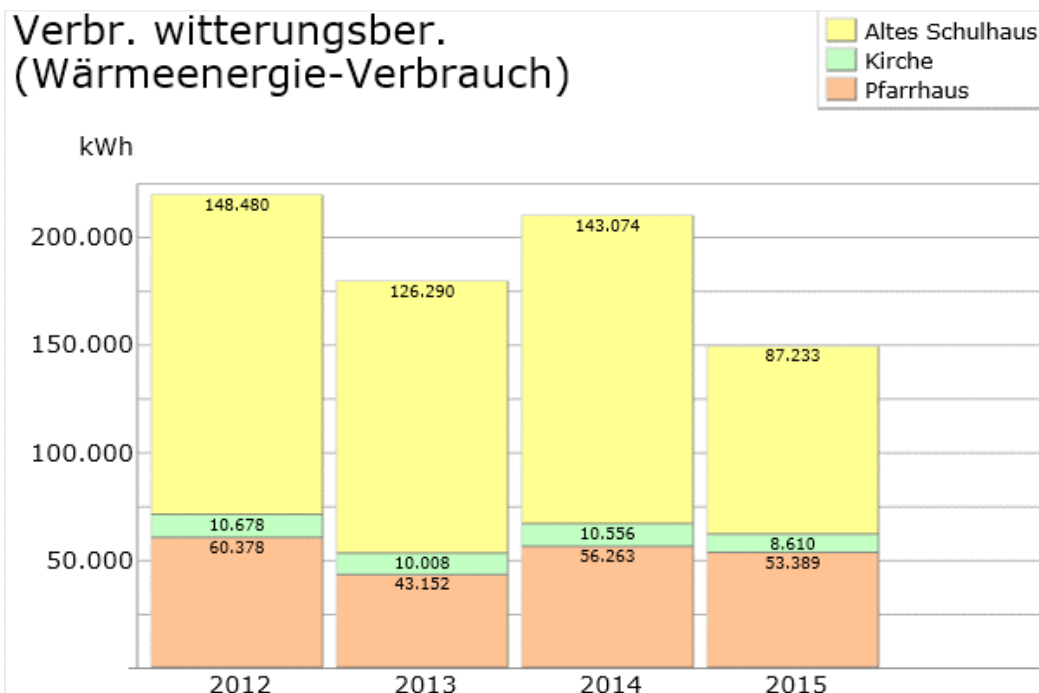
Energieeinsatz bedeutet aber gleichzeitig auch eine Schädigung der Umwelt durch freigesetztes CO₂. Verbesserungen in diesem Bereich bedeuten deshalb Entlastung der Umwelt und Schonung des Geldbeutels.

Erneuerungen und Verbesserungen haben in der Vergangenheit schon zu einer Reduzierung des Wärmeverbrauchs um über 5% geführt.

Auch die Nutzer der Gebäude sind ausreichend sensibilisiert und tun ihr Bestes.

Gemeindehaus und Kindertagesstätte werden durch eine gemeinsame Heizung mit Wärme versorgt, die Zuteilung der Verbräuche weist jedoch noch Defizite auf. Hier wäre eine exaktere Messung und eine energetische Trennung sinnvoll. Einiges an Verbesserungspotential ist dennoch erkennbar.

Im Haus für Kinder, im Gemeindehaus und auch im Pfarrhaus müsste ein hydraulischer Abgleich durchgeführt werden, um die Energie optimaler zu verteilen.

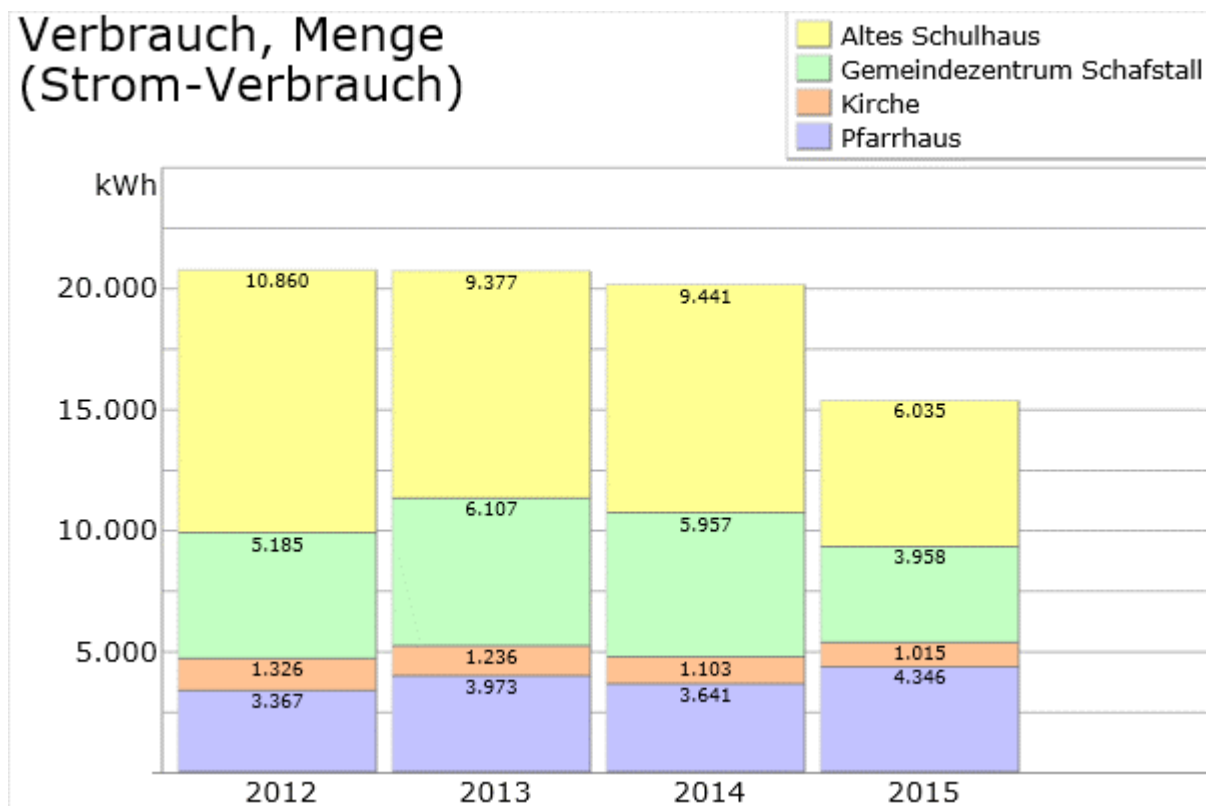


Strom:

Wie bei der Heizenergie ist auch beim Stromverbrauch eine Reduzierung angestrebt. Dabei soll aber nicht auf Komfort verzichtet werden. Vielmehr ist eine Kombination aus kleineren technischen Verbesserungen und der Bitte um achtsamen Umgang durch die Nutzer vorgesehen.

Auch die sukzessive Umstellung der Beleuchtung auf LED würde zu einer Reduzierung beitragen.

Die Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs der einzelnen Gebäude der Kirchengemeinde.



Beschaffung:

Viele unterschiedliche Produkte werden von der Kirchengemeinde eingekauft und kommen an unterschiedlichen Stellen zum Einsatz.

Gerade durch das Einkaufsverhalten lassen sich etliche ökologische Stellschrauben betätigen. Was kauft eine Kirchengemeinde wo ein? Welche Kriterien werden dabei beachtet: Nur der Preis oder auch regionaler Bezug oder ökologische Beschaffenheit, frei von Kinderarbeit u.a.m.

Eine große Herausforderung wäre die Erstellung einer Beschaffungsordnung, die auf diese Themen eingeht. Zahlreiche Kirchengemeinden sind hier schon mit gutem Beispiel vorangegangen.

Kommunikation:

Alle Maßnahmen sind nur wirkungsvoll, wenn möglichst viele mitmachen.

Deshalb möchten wir unsere Erkenntnisse mitteilen, z.B. über eine „grüne Ecke“ im Gemeindebrief.

Das Umweltteam hofft darauf, dass Ideen auf diese Weise besser kommuniziert werden und sich so vervielfältigen.

Wir möchten alle Gruppen und Kreise in unserer Kirchengemeinde anregen das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ noch intensiver aufzugreifen als bisher.

Dafür bietet das Umweltteam seine Hilfe an.

Abfall:

Müllvermeidung kommt noch vor Mülltrennung. Darauf sind die Mitarbeiter bereits sensibilisiert. Regelmäßige Schulungen und Umwelttage helfen weniger Abfall zu produzieren.

Gerade dem Haus für Kinder kommt darin in der Kirchengemeinde die Vorreiterrolle zu, da es ein Multiplikator in die Familien hinein ist.

Die Kennzahlen:

Die nachfolgende Tabelle gibt für alle Interessierten einen Überblick über die Verbräuche und der sich daraus ergebenden Kennzahlen der Kirchengemeinde an. Auch hier gilt, dass bisher nur die erfassten Gebäude berücksichtigt sind.

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte	MA	12,0	12,0	12,5	12,8
Gemeindeglieder	Gg	1.155	1.135	1.121	1.099
Nutzfläche	m ²	1.933,0	1.933,0	1.933,0	1.933,0
Nutzungsstunden	Nh	13.454	13.454	13.454	13.454
Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015
Wärmemenge unbereinigt	kWh	233.549	199.389	212.013	158.758
Wärmemenge bereinigt	kWh	219.536	179.450	209.893	149.233
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	114	93	109	77
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	16	13	16	11
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	190	158	187	136
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	60,2	51,9	54,8	41,4
Wärmekosten	Euro	15.903,69	14.015,98	14.761,00	12.014,74
Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015
ges. Stromverbrauch	kWh	20.738	20.693	20.142	15.354
Strommenge/m ²	kWh/m ²	10,7	10,7	10,4	7,9
Strommenge/Nh	kWh/Nh	1,5	1,5	1,5	1,1
Strommenge/Gg	kWh/Gg	18,0	18,2	18,0	14,0
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	12,55	12,52	12,19	9,29
Stromkosten	Euro	5.884,04	6.186,37	6.028,00	4.489,35
Erneuerbare Energien					
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015
ges. Energieverbrauch	MWh	254,3	220,1	232,2	174,1
davon aus EE-Quellen	MWh	3,4	3,3	3,2	2,6
Anteil aus EE-Quellen	%	1,3	1,5	1,4	1,5
Anteil aus EE-Strom	%	10,5	10,5	10,5	10,5
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	220,2	193,9	207,1	158,4

Wasser-Verbrauch					
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015
ges. Wasserverbrauch	m ³	259	317	287	793
Wassermenge/Gg	ltr/Gg	224,2	279,3	256,0	721,6
Wasserkosten	Euro	1.345,00	1.575,00	1.407,00	2.753,30
Materialeffizienz: Papier					
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015
ges. Papierverbrauch	kg	500	500	500	500
Frischfaserpapier	%Anteil	100	100	100	100
Abfall-Entsorgung					
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015
ges. Abfallaufkommen	m ³	31,4	36,4	36,4	36,4
Rest-Abfall	m ³	15,6	17,7	17,7	17,7
Papier-Abfall	m ³	8,6	11,5	11,5	11,5
Verpackungs-Abfall	m ³	7,2	7,2	7,2	7,2
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	27,2	32,1	32,5	33,1
Biologische Vielfalt					
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015
ges. Grundstücksfläche	m ²	4.912,0	4.912,0	4.912,0	4.912,0
überbaute Fläche	m ²	1.240,0	1.240,0	1.240,0	1.240,0
begrünte Fläche	m ²	3.672,0	3.672,0	3.672,0	3.672,0
Emissionen					
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015
CO2-Emissionen Energie	t CO2	72,7	64,4	67,0	50,7
CO2-Emissionen/m ²	kg CO2	37,6	33,3	34,6	26,2
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	5,4	4,8	5,0	3,8



Anlage der Feuerstelle 2013, Foto: privat

Das Umweltprogramm

Im Umweltprogramm sind die Ziele beschrieben, die die Kirchengemeinde in den nächsten vier Jahren erreichen möchte. Dabei sind auch Maßnahmen festgelegt, mit denen die Ziele erreicht werden können. Zuständigkeiten und Fristen ergänzen das Programm.

Umweltteam vom 3.5.2017, Beschluss des KV vom 26.5. und 7.7.2017

Umwelt- ziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich
Beschaf- fung	Vermeidung von Verbräuchen (z.B. Papier): • Regelmäßige Überprüfung der Notwendigkeit • Ersatz durch elektronische Speicherung • Weniger ist mehr	Ab sofort	Kiga: Frau Helga Fiedler Pfarramt: Frau Christine Marufke
Beschaf- fung	Beachtung der Energiebilanz bei Verbrauchssachen: • Papierhandtücher aus Recyclingpapier • Kopierpapier mit blauem Engel • Auf ökologische Qualität achten	Ab sofort	Kiga: Frau Helga Fiedler Pfarramt: Frau Christine Marufke
Beschaf- fung	Überprüfung nach ökologischen Gesichtspunkten: • Verwendung von Putzmitteln • Verbräuche in den Küchen • Ökologischer Nachweis des Caterers	Ab sofort	GZ + Kiga: Frau Andrea Schwab Kirche + Pfarramt: Frau Christine Marufke
Energie- einspa- rung	Energetische Sanierung des Kindergartens mit • Dämmung der obersten Geschoßdecke • Zumauern der Heizkörpernischen • Dämmung der Heizungs- und Wasserleitungen • Erneuerung der Außenfenster und -türen • Einbau einer neuen Heizungsanlage (Gas) • Durchführung des hydraulischen Abgleichs • Umstellung der Beleuchtung auf LED • Einbau von energiesparsamen Geräten (AA ++)	August 2017 bis Mai 2018	KV – delegiert an Architekturbüro Müller und Planungsbüro G3 Dieter Gerber
Energie- einspa- rung	Energiebewusste Nutzung aller Räumlichkeiten durch • Festlegung der Zeiten des Energiebedarfs • Einbau einer hydraulischen Weiche im GZ • Klare Aufteilung der Heizsysteme Kiga / GZ • Halbjährliches Protokoll des Energieverbrauchs	Ab 2018 Ab sofort	KV – delegiert an Hei- zungsbauer mit Kiga Team + ea. Mitarbeiter GZ+Kiga: Frau Andrea Schwab Kirche + Pfarramt: Frau Christine Marufke
Kommuni- kation	Informationswege und Dienstanweisungen über- prüfen	Ständig	Frau Helga Fiedler und Frau Christine Marufke
Abfall	Beratung und Anweisung für • Hausmeister und Mitarbeiter im Kindergarten • Ehrenamtliche Mitarbeiter	Jährlich	Kiga + Garten: Frau Helga Fiedler Kirche + GZ: Frau Christine Marufke
Wasser	Überwachung durch Kontrolle und Protokollierung	Wöchentlich	Hausmeister

Urkunde



**Evang. – Luth. Kirchengemeinde
Ludwigsstadt
Marktplatz 4
96337 Ludwigsstadt**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht.
Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

103-180717-SF

München, den 18.7.2017

Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel



Evang. - Luth. Kirche in Bayern

Das Umweltteam der Kirchengemeinde Ludwigsstadt 2017





**Die Mitglieder
des Umweltteams**
der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Ludwigsstadt v.l.n.r:

Andrea Schwab,
Christine Marufke,
Albrecht Bischoff,
Anja Löffler,
Mario Ziener,
Joachim Kanis,
Julian Schmidt.

Foto: privat



© Bayerische Vermessungsverwaltung 2017

Impressum:

Diese Umwelterklärung wurde erstellt vom Pfarramt der
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ludwigsstadt, Pfr. Albrecht Bischoff

in Zusammenarbeit mit dem Referenten der Umwelt- und Klimaarbeit der ELKB
Herrn Bernd Brinkmann

Anschrift des Pfarramtes:

Marktplatz 4, 96337 Ludwigsstadt, Tel.: 09263-362; Fax: 09263-8104;

Email: pfarramt.ludwigsstadt@elkb.de

Die Veröffentlichung erfolgt auf der Homepage des Evang.-Luth. Dekanats Kronach-Ludwigsstadt <http://www.dekanat-kronach-ludwigsstadt.de/ludwigsstadt>



